

Forstpflanzen

„Knappes Pflanzgut aufgrund knappen Saatguts muss vor allem unter dem Aspekt Waldumbau im Klimawandel schlau genutzt werden“, betont Alain Paul, Vorstandssprecher des Verbands deutscher Forstbaumschulen (VDF). Pflanzungen im Winterhalbjahr auszusetzen, mit dem Argument Trockenheit, sei nicht sinnvoll und für die Forstbaumschulen womöglich fatal, so Paul.

Die Sommerdürre in Deutschland habe einen enormen volkswirtschaftlichen Schaden in Landwirt-

schaft, Gartenbau und Landwirtschaft verursacht. Im Wald setzten Trockenstress und eine Schadinsekten begünstigende Witterung den Bäumen weiterhin zu. Die aktuelle Lage bringe auch die Forstbaumschulen in große Bedrängnis. Forstpflanzen seien zwar verfügbar, das Angebot aber begrenzt. Die Forstbaumschulen appellieren an Waldbesitzer, Verwaltung und Forstverbände, das derzeit verfügbare, reife Pflanzgut jetzt zu nutzen – reife Forstpflanzen müssten stets direkt verwendet werden. Gutes Material zu vernichten sei keine Option. *db*